

**Geographie/Geschichte: Major Geschichte**

**Prüfungsverantwortlicher Dozent: Markus Furrer**

**1. Bereich**

Im Integrationsfach Geographie/Geschichte belegen die Studierenden im Masterstudium die Module des gewählten Majorfachs. Die Masterprüfung im Integrationsfach Geographie/Geschichte findet je nach Majorwahl in Geographie oder Geschichte statt.

In der Masterprüfung Geschichte belegen die Studierenden die erworbenen Kompetenzen im Major Geschichte innerhalb des Integrationsfachs "Geographie und Geschichte" sowohl in fachwissenschaftlicher als auch in fachdidaktischer Sicht. Sie dokumentieren damit den Erwerb einer Qualifikation zum erfolgreichen Unterrichten von Geschichte auf der Sekundarstufe I.

Die Masterprüfung in Major Geschichte schliesst an den Kurs „Themen der Jüngsten Zeitgeschichte“ (PLU.GW14.02 S1) an. Dabei geht es darum, aktuelle Zugänge mittels historischer Analysen zu ausgewählten aktuellen Themenfeldern zu eröffnen. Die Themen sind im Zusammenhang mit Fragen nach fachdidaktischen Prinzipien und Methoden Gegenstand der mündlichen Masterprüfung.

**2. Zielsetzung**

Die Masterprüfung verfolgt zwei Hauptzielsetzungen auf einer fachwissenschaftlichen Ebene und auf einer fachdidaktischen.

Fachwissenschaftlich: Mit Hilfe einer (den Studierenden bekannten) Quelle ein aktuelles Themenfeld historisch erschliessen; Faktenwissen einbringen und Interpretationen darlegen: aufzeigen, wie historische Prozesse in die Gegenwart einwirken und wie sich diese herleiten lassen.

Fachdidaktisch: Aufzeigen, wie im Rahmen der Thematik historisches Lernen angegangen werden kann und wie Prinzipien umgesetzt und Medien genutzt werden können.

**3. Grundlagen**

Lernunterlagen zu den vier thematischen fachwissenschaftlich ausgerichteten Bereichen können dem Kursprogramm „Themen der Jüngsten Zeitgeschichte“ (PLU.GW14.02 S1) entnommen werden. Auf Moodle finden sich die PowerPoint Vorlagen sowie die Quellen mit den fachwissenschaftlichen Textbeiträgen.

Für die fachdidaktische Orientierung sind nachfolgende Werke empfohlen. Im Fokus stehen die Aspekte „Prinzipien umsetzen“ sowie „Medien nutzen“ (siehe Aufzählungen unten).

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche. 6. aktualisierte Auflage (Erstauflage 1999). Buchs: Lehrmittelverlag des Kantons Aargau, 2015.

Michele Barricelli, Martin Lücke (Hg.), Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.

Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007.

Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013.

**4. Form**

Die Masterprüfung ist eine mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer (10 Minuten Vorbereitungszeit und 20 Minuten Prüfungsgespräch) und umfasst fünf Themenfelder aus dem Kurs PLU.GW14.02 S1 „Geschichte heute: Jüngste Zeitgeschichte“. Die Prüfung besteht aus fachwissenschaftlichen Analysen und Interpretationen der Themenfelder, deren fachdidaktische Umsetzung mittels „Prinzipien umsetzen“ und „Medien nutzen“ erklärt wird.

Aus der folgenden Zusammenstellung kann das Stoffgebiet entnommen werden:

**Themen der Jüngsten Zeitgeschichte** (PLU.GW14.02 S1):

- Die europäische Integration nach dem Fall der Mauer – wohin des Wegs Europa?
- Teaching the Cold War after the Cold War – das Erbe des Kalten Krieges
- Migration heute
- Brennpunkte Nationalismus
- Schatten der Vergangenheit im Geschichtsunterricht – Aufarbeiten im Geschichtsunterricht?

**Prinzipien umsetzen:** Personalisierung und Personifizierung; Perspektivität; Lebensweltbezug; Gegenwartsbezug; Veranschaulichung; Aufgabenbasierung; Problemorientierung; Kompetenzorientierung; Narrativität; Urteilsbildung; Objektivität / Triftigkeiten; Emotion und Kognition; Fremdverstehen / Alterität.

**Medien nutzen:** Texte; Bilder; Fotografien; Karikaturen; Comics; Gegenstände; Filme; Belletristik; Lieder; Tondokumente; Karten; Statistiken; Zeitstrahl; Hypermedia; Spiele; Oral History / Zeitzeugen; Expertinnen / Experten; Museen; Archiv; Bibliothek; Internet; Denkmal; Originaler Schauplatz; Bauwerk; Schauspiel.

**5. Resultat**

Die Ergebnisse werden stichwortartig festgehalten. Diese Notizen dienen ausschliesslich internem Gebrauch.

**6. Ablauf**

Der Kandidat/die Kandidatin zieht eine Quelle sowie Aufgaben zur Besprechung dieser Quelle mittels Los. In einer Vorbereitungsphase von 10 Minuten bereiten sich die Studierenden auf das Prüfungsgespräch vor, das anschliessend 20 Minuten dauert. Im ersten Teil des Gesprächs legen die Studierenden dar, was fachwissenschaftlich im Themenfeld relevant ist und wie sie die fachdidaktische Umsetzung gestalten würden. Daran fügt sich ein offener und vertiefender Gesprächsteil, der gemachte Hinweise aufgreift und nach weiteren Perspektiven fragt.

**7. Bewertung**

Die Bewertung orientiert sich an folgendem Frageraster:

Fachwissenschaft	Wie wird die Quelle analysiert? Welche Interpretationen werden dazu entwickelt und wie werden diese hergeleitet? Welches relevante Faktenwissen wird wie argumentativ einbezogen? Wird historisch begründet? Wie wird das Thema auf den Unterricht zugeschnitten und sachanalytisch hergeleitet?
Fachdidaktik	Wie werden zugewiesene Prinzipien und Medien erklärt und an der zugewiesenen Thematik beispielhaft für die unterrichtliche Umsetzung entwickelt?

Präsentation/Argumentation	Wie ist das Gespräch strukturiert? Werden Herleitungen logisch entwickelt und argumentativ begründet? Ist die Sprache korrekt und werden Fachbegriffe korrekt verwendet?
----------------------------	--

**Kriterienraster**

<b>A</b>	Das Thema wird fachwissenschaftlich höchst fundiert und kompetent mit einer hohen fachlich fundierten Analysefähigkeit erschlossen. An der mittels Los gewählten Quelle werden diese Bezüge höchst beispielhaft erklärt und mittels breiten Wissens kontextualisiert. Auch weitere Querbezüge zu historischen Prozessen werden treffend hergeleitet und verständlich gemacht. Auf Fragen bezüglich einer erweiterten Kontextualisierung können eloquent Antworten gegeben werden. Es wird anschaulich und höchst nachvollziehbar aufgezeigt, wie im Rahmen der Thematik historisches Lernen angegangen werden kann und wie spezifische Prinzipien umgesetzt und Medien genutzt werden können. Die Darlegungen erfolgen klar strukturiert und werden logisch entwickelt und sind aufeinander bezogen. Die Sprache ist wissenschaftlich klar ausgerichtet, Fachbegriffe werden korrekt und gezielt verwendet.
<b>B</b>	Das Thema wird fachwissenschaftlich fundiert mit einer fachlich hohen Analysefähigkeit erschlossen. An der mittels Los gewählten Quelle werden diese Bezüge beispielhaft erschlossen und kontextualisiert. Auch weitere Querbezüge zu historischen Prozessen werden treffend hergeleitet und verständlich gemacht. Auf Fragen bezüglich einer erweiterten Kontextualisierung können treffende Antworten gegeben werden. Es wird anschaulich und gut nachvollziehbar aufgezeigt, wie im Rahmen der Thematik historisches Lernen angegangen werden kann und wie spezifische Prinzipien umgesetzt und Medien genutzt werden können. Die Darlegungen erfolgen strukturiert und werden logisch entwickelt und sind aufeinander bezogen. Die Sprache ist wissenschaftlich ausgerichtet, Fachbegriffe werden korrekt und gezielt verwendet.
<b>C</b>	Das Thema wird fachwissenschaftlich korrekt mit einer fachlich guten Analysefähigkeit erschlossen. An der mittels Los gewählten Quelle werden diese Bezüge korrekt aufgezeigt und kontextualisiert. Auch weitere Querbezüge zu historischen Prozessen werden richtig hergeleitet und verständlich gemacht. Auf Fragen bezüglich einer erweiterten Kontextualisierung können sichere Antworten gegeben werden. Es wird anschaulich und gut nachvollziehbar aufgezeigt, wie im Rahmen der Thematik historisches Lernen angegangen werden kann und wie spezifische Prinzipien umgesetzt und Medien genutzt werden können. Die Darlegungen sind strukturiert und werden allgemein logisch entwickelt und sind auch in grossen Teilen gut aufeinander bezogen. Die Sprache orientiert sich an einem wissenschaftlichen Duktus und Fachbegriffe werden korrekt verwendet.
<b>D</b>	Das Thema wird fachwissenschaftlich analytisch in grossen Teilen korrekt erschlossen. An der mittels Los gewählten Quelle werden die kontextualisierenden Bezüge grösstenteils korrekt hergeleitet. Weitere Querbezüge zu historischen Prozessen werden meistens korrekt hergeleitet und verständlich gemacht. Auf Fragen bezüglich einer erweiterten Kontextualisierung können zu grossen Teilen richtige Antworten gegeben werden. Es wird nachvollziehbar aufgezeigt, wie im Rahmen der Thematik historisches Lernen angegangen werden kann und wie spezifische Prinzipien umgesetzt und Medien genutzt werden können. Die Darlegungen sind grösstenteils strukturiert und logisch entwickelt. Die Sprache orientiert sich an einem wissenschaftlichen Duktus und Fachbegriffe werden meistens korrekt verwendet.
<b>E</b>	Das Thema wird fachwissenschaftlich allgemein korrekt erschlossen. An der mittels Los gewählten Quelle werden die kontextualisierenden Bezüge so weit hergeleitet, dass die Aussagen richtig sind und in den groben Strukturen der Kontext erfasst wird. Weitere Querbezüge zu historischen Prozessen können gemacht, wenn auch nicht immer erklärt und gedeutet werden. Auf Fragen bezüglich einer erweiterten Kontextualisierung werden nachvollziehbare Hinweise gemacht. Es wird an grundlegenden Beispielen verständlich gemacht, wie im Rahmen der Thematik historisches Lernen angegangen werden kann und wie spezifische Prinzipien umgesetzt und Medien genutzt werden können. Die Darlegungen wirken beim Präsentieren nicht immer strukturiert. Die Sprache schwankt zwischen einem alltagssprachlichen und wissenschaftlichen Duktus. Fachbegriffe finden Eingang, werden aber zu wenig analytisch verwendet.
<b>F</b>	Das Thema wird fachwissenschaftlich lückenhaft oder fehlerhaft erschlossen. An der mittels Los gewählten Quelle werden die kontextualisierenden Bezüge zu wenig oder falsch hergeleitet, so dass die Aussagen unkorrekt sind und der Kontext unklar und schwammig erscheint. Weitere Querbezüge zu historischen Prozessen können nur mangel- oder bruchstückhaft gemacht werden. Auf Fragen bezüglich einer erweiterten Kontextualisierung können keine korrekten und anschaulichen Hinweise gemacht werden. Es kann zu wenig oder gar nicht verständlich gemacht werden, wie im Rahmen der Thematik historisches Lernen angegangen werden kann und wie spezifische Prinzipien umgesetzt und Medien genutzt werden können. Die Anschaulichkeit der Beispiele wird vermisst. Die Darlegungen der Präsentation sind unstrukturiert. Die Sprache ist zu alltagssprachlich ausgerichtet und Fachbegriffe werden fehlerhaft verwendet.
<b>FX</b>	Das Thema wird fachwissenschaftlich fehlerhaft erschlossen. An der mittels Los gewählten Quelle werden die kontextualisierenden Bezüge nicht richtig hergeleitet, so dass die Aussagen falsch sind und der Kontext unklar erscheint. Weitere Querbezüge zu historischen Prozessen können nicht gemacht werden. Auf Fragen bezüglich einer erweiterten Kontextualisierung können keine korrekten Hinweise gemacht werden. Es kann nicht verständlich gemacht werden, wie im Rahmen der Thematik historisches Lernen angegangen werden kann und wie spezifische Prinzipien umgesetzt und Medien genutzt werden können. Die Anschaulichkeit der Beispiele wird gänzlich vermisst. Die Darlegungen der Präsentation sind nicht strukturiert. Die Sprache ist zu alltagssprachlich ausgerichtet und Fachbegriffe werden fehlerhaft verwendet.

**8. Experten**

Externe Expertinnen und Experten

**9. Rückmeldung**

Das Ergebnis der Prüfung wird durch die Prüfungskommission mitgeteilt.